

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

353 (3.8.1909) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Pötel und Sammlerstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Postamt M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Biergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
(Karlsruhe).  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: A. Frhr.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Besondere: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:  
**35000 Expl.**  
gedruckt auf 8 Zwilling-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22000**  
Abonnenten.

Nr. 353.

Karlsruhe, Dienstag den 3. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

### Frankreich und die Kämpfe Spaniens in Nordafrika.

— Nun beginnt man auch in Paris ernstlich unruhig zu werden, und man hat dazu mannigfaltige Veranlassung. Sie liegt einerseits in der Befürchtung, daß die bisherigen Erfolge der Kisten in den Kämpfen mit den Spaniern ganz Marokko rebellisch machen und dem Widerstand gegen den Einfluß der Fremden neue Antriebe zuführen könnten. Andererseits aber in der Befürchtung, daß die Unruhen auch nach Algerien übergreifen könnten. Daß man dies keineswegs für ausgeschlossen hält, bezeugt die Tatsache, daß die Pariser Regierung bereits angeordnet hat, in Algerien die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Als drittes und vielleicht am schwersten ins Gewicht fallendes Moment der Beunruhigung kommt aber die Tatsache hinzu, daß Frankreich verpflichtet ist, in gewissen Fällen den Spaniern bewaffneten Beistand zu leisten.

Der jüngst von den „N. N.“ gemeldete Inhalt des französisch-spanischen Geheimvertrages kann aufgrund von zuverlässigen Informationen als vollständig authentisch bezeichnet werden. Dieser Geheimvertrag ist am 6. Oktober 1904 zwischen Herrn Delcassé und dem spanischen Botschafter in Paris vereinbart und unterzeichnet worden. Er ist dann am 16. Mai 1907 durch den Austausch identischer Noten zwischen Frankreich und Spanien gewissermaßen ergänzt worden; in diesen Noten wurde erklärt, daß die Aufrechterhaltung des territorialen status quo und der Rechte Frankreichs und Spaniens im Mittelmeer ein Grundgesetz der französisch-spanischen Politik sei.

Der Vertrag von 1904 wurde geheim gehalten. Doch scheint es, daß England mindestens von einigen Bestimmungen des französisch-spanischen Abkommens Kenntnis erhielt. Jedenfalls ist von einer Bestimmung, welcher zufolge Ceuta spanisch bleiben und nicht französisch werden sollte. Dies erschien für England wichtig, weil Ceuta mit Rücksicht auf Gibraltar große militärische Bedeutung besitzt, und man in London bei aller sonstigen Freundschaft für Frankreich doch nicht wollte, daß sich Frankreich und seine Artillerie in Ceuta häuslich einrichteten. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß sich England erst, nachdem es sich von dieser Ceuta berührenden Bestimmung überzeugt hatte, bereit finden ließ, das französisch-englische Marokko-Abkommen mit Zuziehung der spanischen Regierung zu unterzeichnen.

Der französisch-spanische Geheimvertrag von 1904 bestimmt nun (Punkt 2), wie oben erwähnt wurde, daß Frankreich den Spaniern bewaffneten Beistand zu leisten habe, falls sich die militärischen Kräfte Spaniens für die Behauptung der nordafrikanischen Präsidios als nicht zureichend erweisen sollten. Es ist daher begreiflich, wenn man in Paris sowohl die Nachrichten über den Verlauf der Kämpfe um Melilla als jene über die inneren Wirren in Spanien, die bei längerer Dauer die militärischen Kräfte des Landes lahm legen könnten, mit größerer Spannung verfolgt. Denn es könnte immerhin der Fall eintreten, daß Frankreich einem Hilfsauf Spaniens Folge leisten müsse. Und es wird sich schwerlich behaupten lassen, daß man davon in Frankreich übermäßig entzückt wäre.

Paris, 2. Aug. Der hiesige spanische Botschafter äußerte sich einem Mitarbeiter des „Temps“ gegenüber ziemlich optimistisch über die Lage in Spanien und im Gebiete von Melilla. Der Zustand in Barcelona werde gemäß in seinen Bürgerkrieg ausarten. Es handelt sich nicht um eine von einer organisierten Partei ausgehende Bewegung, sondern um einen Ausbruch von anarchischem Zerberstern.

Melilla sei die Ehre Spaniens engagiert. Trotz der numerischen Uebermacht der Riffleute und trotz der ungünstigen Stellung sei die spanische Armee im Vorteil geblieben. Die spanischen Verluste seien von der Presse außerordentlich übertrieben worden. Ein ihm zugegangenes Telegamm bestätigte, daß dieselben niemals 300 überstiegen haben. Man wolle die Riffleute züchtigen und dafür genügen die gegenwärtig an Land gebrachten Truppen. In finanzieller Beziehung würde es selbst wenn eine größere Kraftanstrengung nötig wäre, weder neuer Steuern noch eines Anlehens bedürfen. Es ist auch nicht die Rede davon, um einen auswärtigen Beistand anzusuchen, Spanien rechne bloß auf die moralische Unterstützung Europas und er hege die Zuversicht, daß sie nicht fehlen werde. Besonders Frankreich werde, so hoffe er fest, immer an der Seite Spaniens stehen, der Gemeinschaft treu, welche in Marokko seine und die Interessen Spaniens vereinigt.

### Badische Chronik.

— Mannheim, 3. Aug. Der bei der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft hier beschäftigte 26 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Joseph Herzog brachte gestern nachmittag, während er mit mehreren Arbeitern einen Waggon Kohlen vom Redarvorland aus in den Lagerplatz schob, unvorsichtigerweise seinen Kopf zwischen einen neben dem Schienenende stehenden Trodenbagger und den Waggon. Es wurde ihm hierbei der Kopf mitten entzwei geschnitten, was den sofortigen Tod des Mannes zur Folge hatte.

— Hambrücken (N. Bruchsal), 3. Aug. Zu der Bluttat, die sich am 25. Juli in der Nähe unseres Ortes abspielte, wird uns, zum Teil in Ergänzung unserer früheren Mitteilungen, noch geschrieben: Der 16jährige Emil Herzog von Neudorf war an diesem Tage hier. Es kam in einer Wirtshausstube zu Streitigkeiten. Herzog ging von der Wirtshausstube aus nach Neudorf und suchte dabei mit offenem Messer in der Luft herum. Im Walde begegnete ihm der 15jährige Jol. Krämer von Hambrücken. Ohne jede Veranlassung fing Herzog mit Krämer Streit an und beehrte ihn. Krämer ergriß die Flucht und wurde von Herzog mit offenem Messer verfolgt. Darauf setzte sich Krämer zur Wehre und verletzte Herzog einen Stich mit dem Messer, der den Tod Herzogs herbeiführte. In der Nacht noch gefand Krämer seine Tat ein und wurde 10 Uhr morgens nach Bruchsal abgeführt. Bei der Leichenöffnung wurde der Täter nicht vorgeführt.

— Weiber (N. Bruchsal), 3. Aug. Zu dem Diebstahl einer mehr als einen Zentner schweren Geldkassette wird noch berichtet: Die Geldkassette wurde von Bruchsal und Langenbrücken zweifelslos nach den vorliegenden Umständen nicht daran, daß der Einbruch von einem Lokal-fundigen verübt sein mußte, und begann sofort mit der genauen Ab-juchung der Umgebung, welche von gutem Erfolg war; denn man fand die schwere Geldkassette im Hofe eines Nachbarn 40 Zentimeter tief in der Erde vergraben, wohlverwahrt mit dem gelamten Inhalt. Der Täter, Zimmermann Schmitt von hier, hatte die Schloßer nicht zu öffnen vermocht.

— Bühl, 3. Aug. Am letzten Tag des Monats Juli hat Bürgermeister Siehe einen Posten verlassen, den er im Auftrag der badischen Regierung zwei Jahre lang kommissarisch verwaltet hat. Als vor zwei Jahren die Bürgermeistereiwahl ergebnislos verlief, hätte man glauben können, daß hier eine recht unerträgliche Bevölkerung be-jammen sei. Das ist aber nicht der Fall; im Gegenteil: die Leute leben hier friedlich nebeneinander. Man hatte sich damals nur an der Bürgermeistereifrage festgeklammert und konnte nicht mehr loskommen. Wer heute in unser schönes Städtchen kommt, wird staunen über die Fortschritte und Verbesserungen, die die letzten Jahre gebracht haben. Zum großen Teil sind die Erfolge der Tatkraft des Bürgermeisters Siehe zuzuschreiben. Durch sein tatkräftiges Auftreten ist es ihm überraschend schnell gelungen, sich die Gunst der Bevölkerung in vollem Maße zu erwerben. Wie sehr er es verstanden hat, sich die Gunst der Bevölkerung zu erwerben, das geht daraus hervor, daß man ihn vor

einiger Zeit von beiden Parteien darum ersuchte, die Bürgermeister-stelle hier beizubehalten. Er hat bedauerlicherweise den damaligen Antrag abgelehnt, mit der Begründung, daß er wieder in den Staats-dienst zurücktreten wolle.

— Emmendingen, 2. Aug. Ein äußerst schweres Gewitter zog heute nachmittag über die Stadt. Der Blitz schlug zweimal ein, glück-licherweise ohne zu zünden.

— Freiburg i. Br., 3. Aug. Ueber die Landesversammlung der Vereinigung badischer Weinhandl. die am Samstag in der Burse abgehalten wurde, wird noch berichtet: In der Vertreterversammlung, die nahezu 1½ Stunden dauerte und zu der nur die Vertreter Zutritt hatten, erstattete Herr Fr. Meister-Lahr, der die Verhandlungen leitete, den Tätigkeitsbericht. Im Anschluß daran wurde die Organi-sationsfrage einer ausführlichen Besprechung unterzogen. Des-gleichen beschäftigte man sich auch sehr eingehend mit der Auslegung des Weingesetzes. Herr Werner-Freiburg sprach über Erfahrungen im Weinhandel. Gegen 5 Uhr begann dann die öffentliche Versamm-lung. Herr Handelsammersekretär Wegmann-Mainz referierte in 1½stündigem Vortrag über das neue Weingesetz, dessen einzelne Pa-ragraphen er in gewandter, leicht verständlicher Weise besprach. Zum Schluß gab er seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es wohl am besten sei, wenn sich der einzelne schon recht bald an die Bestimmungen des Gesetzes halte. In der Diskussion wies Herr Werner auf Unklarheiten und Klippen des Gesetzes hin, an denen es nicht gerade arm sei, und be-merkte, daß nach seiner Ansicht durch dieses Gesetz der Import außer-ordentlich gefördert werde. Herr Fischer-Karlsruhe verdrückte sich des weiteren über das Verschneiden der Weine. Nach einem Schlußwort des Referenten erklärte Herr Meister die Beratungen gegen 7½ Uhr für beendet.

— h. Vörsch, 3. Aug. Auf der Tagesordnung der kürzlich in die hiesigen Stadtkirche abgehaltenen evangelischen Kirchengemeinder-versammlung stand unter anderem die Frage der Erbauung eines Ge-meindehauses zur Verhandlung. Im Auftrage der mit den Vorarbeiten betrauten Kommission berichtete Herr Malermeister Schöpflin über den gegenwärtigen Stand der Frage. Der Kommissio-nar liegt ein Projekt vor, das nach einigen Abänderungen zur Ausführung geeignet wäre. Die Gesamtkosten für Bau und Einrichtung würden 150 000 Mark betragen. Die Gemeinde hätte somit für Verzinsung, Amortisation, Beleuchtung, Heizung usw. jährlich 12 000 Mark auf-zubringen, was eine Verdoppelung des Kirchensteuerbetrags nach sich ziehen müßte. Das geplante Gemeindehaus würde auch zu Gottes-dienstlichen Verwendung finden können. Die definitive Beschlußfassung wurde schließlich auf eine im Spätherbst einzuberufende Kirchen-gemeinderversammlung verschoben.

### Aus der Residenz

Karlsruhe, 3. August.  
— In die Befehung des in Ostafrika stationierten kleinen Kreuz-ers „Suffard“ können Privatpatente zu den neuen Verordnungs-vorschriften kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis zum 10. August bei der Expeditionsfirma Matthias Rohde u. Co. in Hamburg porto- und bestellgeldfrei eintreffen. Außerdem sind 30 S Verpadungs- und Umlagegebühr im Gebühren zu entrichten.

— Bedrohung. Am 29. v. M. bedrohte ein 19 Jahre alter Korb-macher aus Holzheim in der Durlacherstraße einen anderen Korb-macher mittels Revolver mit Totschießen.

— Betrug. In einem Haus der Amalienstraße verübte Ende des Monats eine etwa 27 Jahre alte, mittelgroße, unterjochte Frauens-ponn dadurch einen Betrug, daß sie in ein Päckchen mit einem kleinen Porzellanlämmchen, 1 Zigarrenabshneider und 1 Streichholzbüchsen abgab und bemerkte, der Logisherr habe die Sachen bestellt. Die Frauensponn ließ sich dafür 4 Mark ausfolgen.

— Diebstahl. Vom 26.—29. Juli d. J. wurde beim Abheinfahren, am Altrhein ein zweirädriger, 2,25 Meter langer und etwa 1,50

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 3. August. Zum Leiter der Berliner Natio-nalgalerie als Nachfolger des Geheimrats v. Tschudi ist Ge-heimrat Professor Dr. v. Dechelhäuser in Aussicht genommen. Wie verlautet, findet diese Wahl die Zustimmung des Kaisers in vollstem Maße. Auch der Großherzog von Baden hat laut „Sölb. Tagbl.“ die Wahl mit Freuden begrüßt.

— Heidelberg, 3. Aug. Gestern vormittag verstarb hier der Geh. Rat und inaktive Professor der Theologie, D. Dr. Adolf Hausstath. Nicht nur die Gelehrtenwelt, sondern auch unsere Stadt, deren Ehren-bürger der Verstorbene war, erleidet damit einen harten Verlust. Hausstath entstammte einer evangelischen Pfarrersfamilie; er wurde am 13. Januar 1837 als Sohn des Hofbibliotheks August Hausstath in Karlsruhe geboren. Nach Absolvierung des Karlsruher Lyzeums stu-dierte er an den Universitäten Jena, Göttingen, Berlin und Heidel-berg. 1867 wurde er als außerordentlicher etatmäßiger Professor der Kirchengeschichte an die Universität Heidelberg berufen, um schon im Jahre 1871 zum ordentlichen Professor ernannt zu werden. Seine Ernennung zum Kirchenrat erfolgte 1886; und 1899 die zum Geh. Rit-chenrat. 1903 verließ ihm die philosophische Fakultät der hiesigen Universität die Würde eines Dr. h. c. Das Scheiden aus der Lehr-tätigkeit im Jahre 1906 gab Anlaß zu besonderen Ehrungen des ge-lehrten Gelehrten. Eine schwere Augenentzündung nötigte ihn 1880, drei Monate im Dunkel zu verbringen und in dieser Abgeschlossen-heit entwarf Hausstath den Plan zu seinem ersten Roman „Antinous“, der 1881 mit außerordentlichem Erfolge an die Öffentlichkeit trat. Ein zweiter historischer Roman „Agitia“ folgte 1883, dann erschienen erst nach langer, durch wissenschaftliche Arbeiten veranlaßter Pause der Roman „Vater Maternus“ (1898) und die Novellenammlung „Unter dem Ratalpenbann“ (1899).

— Bühl, 3. Aug. Die Weltfeier auf der Windele nahm am Sonntag, begünstigt vom schönsten Wetter, ihren programmatischen Verlauf. In den Nachmittagsstunden trafen auf der Burg viele Gäste ein. Insbesondere waren die Lehrer der Konferenz Bühl bei der Feier stark vertreten. Gegen halb 5 Uhr begab man sich an die Stelle, wo die noch verhängte Tafel in den Felsen eingelassen ist. Es ist die Felswand direkt unter dem bestseigbaren östlichen Bergfrießen, nahe

der Stelle, wo der Jägerweg auf die Neufahrer Straße ausmündet. Die Konferenz Bühl leitete unter der Direktion des Herrn Haupt-lehrers Behl-Bühlerlertal den offiziellen Teil der Feier durch einen Männerchor ein. Hierauf hielt der Vorsitzende des Schwarzwald-vereins, Sektion Bühl, Herr Geh. Regierungsrat Meyer, eine An-sprache, in welcher er die Empfindungen, die Worte seinen Schöpfun-gen in Prosa und gebundener Form zu Grunde legte, in padenden Worten schilderte. Nachdem die Hülle gefallen war, sprach im Namen der Lehrerschaft Herr Hauptlehrer Schenz-Steinbach in trefflichen Worten den Dank aus für die Ehrung des Le-der zu früh entschlafenen Kollegen. Ein Gesang der Lehrer beschloß nun die einfache, aber würdige Feier. Die Erinnerungstafel ist in Gufs angefertigt; sie zeigt in Relief einen Tannenreisstrang, darunter die Inschrift: Dem Schwarzwaldbühler Hauptlehrer Adolf Welte 1851—1904. — Nach der offiziellen Feier vereinigten sich alle Teilnehmer auf der Windele.

— London, 3. Aug. Die „Austige Witwe“, die hier im Daly-Theater am 8. Juni 1907 zum erstenmale aufgeführt wurde, erlebte noch in dieser Woche ihre 779. und letzte Aufführung. Da allabend-lich durchschnittlich 1400 Menschen das Theater besucht haben, so kann angenommen werden, daß über eine Million Menschen die Operette gesehen haben. Eingenommen wurden an der Kasse 4 829 800 Mark. Ueber eine halbe Million Exemplare des Walzers sind in England allein verkauft worden.

### Stadgartentheater zu Karlsruhe.

— Karlsruhe, 3. Aug. Im Stadgartentheater wurde gestern zum erstenmale in Karlsruhe Georg Jarnos Operette „Der Gold-fisch“ aufgeführt. Und zwar, wie gleich vorausgeschickt sein mag, mit einem vollen, durchschlagenden Erfolg. Man lachte über die fröh-lichen Handlung, freute sich der anmutigen Melodien, erganz sich durch kräftigen Beifall da und dort die Wiederholung einer besonders gefälligen Szene und ging dann seelenvergnügt nach Hause, ohne sich weiter Gedanken darüber zu machen, daß man soeben über drei Stun-den einem Vorgang gewidmet hatte, den man bequem in einer Stunde ebenso restlos hätte ausschöpfen können. Denn daran frantk Jarnos „Goldfisch“ in allererster Linie, daß er künstlich durch zwei weitere Akte am Leben erhalten wird, während er bereits nach dem ersten Akt eines viel schöneren Todes hätte entschlafen können. Trotz-

dem aber darf man den „Goldfisch“ mit zu den besten — oder sagen wir wenigstens: amüsantesten — Operetten rechnen, die wir in dieser Saison zu sehen bekommen haben. Amüsant ist vor allem der ganze Aufbau des ersten Aktes mit seinen zahlreichen Komplikationen, amüsant sind aber auch die verschiedenen Einlagen, die man im Ver-laufe des übrigen Abends zu hören bekommt. Die Mu-ji ist originell und pikant, nicht von hinreichender Schönheit, wohl aber voll hübscher Einfälle und warmempfindendem Leben, mit jenem Stich ins Sinnlich-schwüle, der der Mehrzahl unserer modernen Operetten den Charakter gibt. Der Text ist von Richard Jäger nicht ungehört zusammen-gestellt; man sieht in dem Libretto wenigstens das Bestreben, eine fortlaufende, aus sich selbst heraus entstehende Handlung zu zeichnen, die — im Gegensatz zu den meisten der lekturaufgetauchten Werke — zur Not auch als Lustspiel ohne die Musik existieren könnte.

Der „Goldfisch“ ist Kitty, die junge Frau des Assessors Dr. Walde-mar, die mit ihrem Neuvermählten durchgebrannt ist, weil die reich-begüterte Tante Lotte von dem Assessor nichts wissen wollte. Assessor Waldemar, der trotz der vier „A“ nichts zu essen besitzt, hat sich von seinem Freunde, dem Rentier und Villenbesitzer v. Liebich für einige Wochen dessen Villa geliehen und führt nun seine junge Frau in sein angeblich eigenes Heim ein. Er denkt die Verzeihung der Tante zu gewinnen, wenn er sich als reichen Mann hinstellt, fällt aber bei diesem Schwindel glänzend herein. In welcher Weise dieser Reinfall geschieht, wie die Tante sowohl wie der Freund Liebich vorzeitig auf dem Plane erscheinen, wie die Tante Lotte den Kammerdiener Kam-mir für den Gatten Kittys hält, wie der Herr des Hauses, Rentier Liebich, der die noch jugendliche Tante schon im Eisenbahnkuppe an-gelirtet hat, sich gewinnenermaßen in einen Balletmeister verwan-delt und wie sich schließlich dann die ganze verwickelte Affäre in Wohl-gefallen auflöst, indem Dr. Waldemar mit der Verzeihung der Tante seine Kitty, Kamirz seine Keß und Rentier Liebich die Hand der Tante erhält, dies alles hat der Librettist zwar etwas arg weit-schweifig, aber in einer Weise gezeichnet, die an gesundem Humor und drastischen Zwischenfällen nichts zu wünschen übrig läßt. Man kann sich mal wieder ordentlich auslachen und das ist ja schließlich, wenn man gute Musik noch als Beigabe erhält, auch ein ganz hübscher Vorzug. Ein flottes Ballet im zweiten Akt läßt auch die Freunde dieser Art Kunst voll auf ihre Rechnung kommen. Kurz, das ganze darf

weiter breiter Handwagen mit zwei Lannen, auf denen die Aufschrift „Städtisches Tiefbauamt“ steht, im Werte von 40 M gestohlen.  
Am 31. Juli d. J. wurden aus einem Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofs von einem Unbekannten 2 Paar Schnürstiefel entwendet. In der Vorhalle des Hauptpostamtes wurde ein halblebender, schwarzer Kegnenschirm (Damenschirm) mit braunem Stiel, Silbergriff, auf letzterem „E. Rittmann“ und ein Blumenkranz, graviert, im Werte von 5 M und vor dem Weltkinematograph einem Dienstmädchen von einem Unbekannten, etwa 22jährigen Manne, dem es sich angegeschlossen hatte, ein Portemonnaie mit 7 M Inhalt gestohlen.  
§ Festgenommen wurde am 1. d. M. ein 18 Jahre alter Maler aus Kaiserslautern, weil er in einer Wirtschaft der Oberstadt Hausfriedensbruch und dann Widerstand verübte. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem einer Trennanstalt entwichenen Patienten zu tun hatte.

**Aus den Nachbarländern.**

↳ Ludwigschafen a. Rh., 3. Aug. Einem Arbeiter wurde in der Maschinenfabrik Gebr. Sulzer die rechte Hand von einer Maschine total ausgerissen. Die Hand konnte erst später aus der Maschine entfernt werden.  
↳ Widdach, 3. Aug. Die gestrige Generalversammlung der Bergbahngesellschaft und die gleichzeitig tagende Sitzung der Gemeindefollegien hatten das Ergebnis, daß die Stadtgemeinde auf 1. Januar 1910 die Aktien der Bergbahn zum Nennwert übernimmt, die Bahn also in die Verwaltung der Stadt übergeht. Den Aktionären kommt hiernach noch das ganze heutige Erträgnis der Bahn zu, das nach den in der Generalversammlung erfolgten Mitteilungen auf 16 Prozent geschätzt wird. Ueberdies will die Stadt die Gründeraktionäre dadurch ehren, daß sie ihnen auf Lebenszeit freie Fahrt auf der Bergbahn gewährt.

↳ Vom Bodensee, 3. Aug. Die Herrscherbegegnung am Bodensee anlässlich der Borarlberger Jahrtausendfeier am 30. August wird nicht in der geplanten Weise stattfinden, sondern Kaiser Franz Josef wird nunmehr bei einer Bodenseerundfahrt dem württembergischen Königspaar in Friedrichshafen und dem badischen Großherzogspaar auf der Insel Mainau einen Besuch abstatten. Historische Reminiszenzen an die Tiroler Volkserhebung gegen Bayern und dessen Tiroler Landverlust vor hundert Jahren nach dem Frieden von Schönbrunn und dem Pariser Vertrage vom 30. Mai 1814 haben diese Lenkerung bewirkt und die Entsendung eines Mitgliedes des bayerischen Königshauses zur Borarlberger-Tiroler Jahrtausendfeier als unangebracht erscheinen lassen.

**Graf Zeppelin und der „3. 2.“**

↳ Frankfurt, 3. Aug. Von der glücklichen Ankunft des Luftschiffes am Samstag mittag wurde der Kaiser, wie berichtet, unverzüglich telegraphisch benachrichtigt, und schon nach 5 Uhr nachmittags traf bereits eine in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßte Antwortdepesche Kaiser Wilhelms ein, der den Grafen beglückwünschte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch den Berkimern bald Gelegenheit gegeben sein werde, einen „Zeppelin“ in ihren Gemartungen zu begrüßen.  
↳ Frankfurt a. M., 3. Aug. Direktor Colmann erklärte gestern abend, daß Motore und Propeller selbst in dem fürchterlichen Unwetter völlig intakt blieben und bis zur Landung ihre Schuldigkeit getan hätten. Während der Nacht mußte eine Gasnachfüllung vorgenommen werden.  
Graf Zeppelin hat noch gestern abend zwei Telegramme, eines nach Friedrichshafen und ein solches an das Kriegsministerium nach Berlin, dem er mitteilte, daß ein heftiger Sturm die Umkehr veranlaßt hatte, gesandt.

↳ Frankfurt a. M., 3. Aug. (10,02 vorm.) Der „3. 2.“ ist soeben aufgestiegen und manövriert zur Zeit über dem Flugplatz. Man weiß nicht, ob Graf Zeppelin sich zu einer Dauerfahrt entschließen wird.  
↳ Frankfurt a. M., 3. August. Als das Luftschiff „3. 2.“ heute vormittag 10 Uhr aufgestiegen war, fiel, nachdem es eine kurze Strecke zurückgelegt hatte, ein Propellerflügel plötzlich herab. Bald lösten sich auch die beiden anderen Flügel dieses Propellers und fielen zur Erde, worauf der Motor stoppte. Das Luftschiff manövrierte alsdann, nur mit dem vordern Motor arbeitend, und leherte zur Landungsstelle zurück. Da Reparaturflüge in Frankfurt nicht zur Verfügung sind, und erst aus Friedrichshafen beschafft werden müssen, kann die Weiterfahrt vor morgen nicht erfolgen.

**Vom „3. 3.“**

↳ Friedrichshafen, 3. Aug. Heute vormittag 1/8 Uhr ist das Gerippe des „3. 3.“ von der Landhalle auf Flößen in die schwimmende Reichshalle übergeführt worden. Die Ueberführung ging glatt von statten.

↳ Friedrichshafen, 3. Aug. Bei „3. 3.“ beginnt alsbald mit größter Beschleunigung die Montage der Gondeln und Motoren sowie der Propeller und Steuerapparate. Gleichzeitig wird mit dem Ueberziehen und Anpassen der äußeren Hülle der Anfang gemacht, was etwa 14 Tage beansprucht. Die Teile der Spitze und des Endes, sowie die 26 Klappen des Luftschiff-Rumpfes liegen hierzu be-

als eine recht unterhaltende Gabe angesehen werden, der man gerne noch einige weitere Aufführungen gönnen mag. Vielleicht versteht es die Regie, durch eigenmächtiges Eingreifen die etwas dünn gezogene Sauce einzubilden.

Die Aufführung war gestern außerordentlich flott. Herr K o h gab dem Wesler eine recht frische, sympathische Gestalt, Fräulein J o a n o v i c zeichnete als Kitty eine reizende Amerikanerin voll Chic und Anmut und Fr. H o d e n ließ der Tante Lotie ihr feuriges Temperament und ihr weit entwickeltes schauspielerisches Können. Ein Kassirer, wie man sich ihn nicht trefflicher denken konnte, war Herr K e s n i und auch Fr. K a t e r wirkte aus dem Stübchenmädchen viel zu machen. Daß Herr B e d e r den Rentier Viebis zu einer löstlichen Charakterfigur ausgestaltete, ist ziemlich selbstverständlich. Zwei der kleineren Rollen waren durch Fr. K i s t e r (Babette) und Herrn F i s c h e r (Wogel) recht gut vertreten. Warum man aber Fr. K e i n e l Solorollen anvertraut, wird uns nach seiner gestrigen höchst minderwertigen Leistung immer unverständlicher. Die archaische Leistung lag bei Herrn G r o h in bewährten Händen, ebenso bot die Regie des Herrn K e s n i nur wenig zu beanstanden.

**Vermischtes.**

↳ Hamburg, 3. Aug. (Tel.) Die Polizei entdeckte gestern in der Schwendstraße eine Falschmünzfabrik und beschlagnahmte eine große Anzahl falscher 20 Markstücke. Das Haupt der Bande, der frühere Maler Gramberg, verübte im Augenblick, wo er verhaftet werden sollte, Selbstmord, indem er Zyankali zu sich nahm und starb nach 10 Minuten. Seine Frau wurde verhaftet und hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

↳ Hannover, 3. Aug. (Tel.) Wolkenbruchartige Regengüsse und Gewitter sind gestern über den südlichen Teil der Provinz Hannover niedergegangen und haben an Gärten und Feldern fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Die Flüsse sind über die Ufer getreten.

↳ Hanau, 2. Aug. Einen schweren Kampf mit einem Sträfling hatte im Siebener Wäldchen der Gefängniswärter Köhler zu

reit. Bis gegen den 20. August wird auch dieses Luftschiff, das bekanntlich zunächst auf der Frankfurter Via stationiert werden soll, flugbereit sein.

↳ Baden-Baden, 2. Aug. Die Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes von Frankfurt a. M. nach Baden-Baden mit Landung hier selbst wird, wie wir vernehmen, voraussichtlich zwischen dem 8. und 12. September erfolgen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

↳ Berlin, 3. Aug. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg reist heute abend nach Eimünde, wo der Kaiser heute nacht eintrifft.  
↳ Helsingör, 3. Aug. Die „Höfensollen“ mit dem Kaiser an Bord passierte um 1/8 Uhr heute vormittag samt den Begleitsschiffen Helsingör und wechselte mit der Festung Kronenborg Salutsschüsse.

↳ Wien, 3. Aug. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wird die Vorstellung des Reichskanzlers Bethmann-Hollweg bei Kaiser Franz Josef in Wien in den letzten Tagen des September erfolgen.

↳ M. E. Wien, 3. Aug. (Privat.) Die tschechischen Parteivorstände haben die Unterstützung eines in Bildung begriffenen Verbandes der reichsdeutschen Tschechenvereine beschlossen. Wie das „Deutsche Volksblatt“ erzählt, soll dieser Zentralverband der tschechischen Vereine im Deutschen Reich seinen Sitz in Berlin bekommen und der Verband in Gauen gegliedert werden. Im Monat September werde in einer reichsdeutschen Stadt ein Vertretertag aller tschechischen Vereine des deutschen Reiches abgehalten.

↳ Paris, 3. Aug. Gegenüber anders lautenden Meldungen teilt der „Figaro“ mit, daß König Georg von Griechenland die Absicht habe, auch in diesem Sommer nach Aix les Bains zu kommen und sich von dort nach Kopenhagen zu begeben. Auf der Rückreise werde der König einen 8-14tägigen Aufenthalt in Paris nehmen und dem Präsidenten Fallières einen Besuch abstatten.

↳ Paris, 3. Aug. Der „Matin“ veröffentlicht einen längeren Artikel über den Bau des Panamakanals, worin behauptet wird, daß hervorragende Techniker die von der amerikanischen Regierung vorgesehene Summe von 2 235 000 000 nicht genüge, um die Arbeit nach den Plänen der Regierung zu beenden.

↳ M. E. Petersburg, 3. Aug. (Privat.) Ueber Russlands Anstehungspolitik in Sibirien erzählt die „Lodzer Zeitung“, daß die Regierung strenge Anweisungen gegeben hat, Chinesen von der Anstellung in Sibirien bedingungslos auszuschließen.

↳ M. E. Petersburg, 3. August. (Privat.) Rußland hat gestern entgegen der bisherigen Haltung sich doch entschlossen, seine Truppen aus Persien zurückzuziehen.

↳ Washington, 3. Aug. (Privat.) Das Panzerkreuzergeschwader der amerikanischen Pazifikflotte unternimmt im Herbst eine fünfmonatige Fahrt im pazifischen Ozean, wobei Honolulu, die Admiralitätsinseln, Manila auf Kuba und schließlich mehrere chinesische und japanische Häfen angelaufen werden.

**Die Vorgänge in Frankreich.**

↳ Paris, 3. Aug. In Murat (Departement Cantal) veranstaltete die Gesellschaft eine Prozession zu Ehren der Jeanne d'Arc. Die Gendarmerie verbot die Prozession auf Befehl des Präfecten den Weg, wobei ein heftiges Handgemenge entstand. Mehrere Personen, unter ihnen ein Priester, wurden verwundet. Die Jeanne d'Arc-Fahne wurde von den Gendarmen zerrissen.

**Der Generalstreik in Schweden.**

↳ Stockholm, 3. Aug. (Privat.) Die seit 8 Tagen schwebenden Einigungsverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeiterverband sind gestern endgültig gescheitert. Infolgedessen werden morgen weitere 70 000 Arbeiter ausgeperrt.

↳ Stockholm, 3. Aug. Der Fachverein der Reichstelephonarbeiter hat einstimmig beschlossen, sich dem Generalstreik anzuschließen. Einzelne Kategorien festangestellter Beamter des Telephonwesens werden sich an dem Streik nicht beteiligen. Die Stockholmer Milchlieferanten, die sich dem Streik anschließen, jedoch hoffen die Milchhändler, die Milchlieferung der Stadt aufrecht erhalten zu können. Wie „Dagen“ erzählt, beschloßen auch die Stockholmer Beleuchtungs- und Müllabfuhr-Arbeiter, den Streik mitzumachen.

↳ Maleno, 3. Aug. Der hiesige Fachverein — mit Ausnahme der Strahnenbahnangestellten — beschloß, sich dem Ausstand anzuschließen.

**Die Trinksprüche von Cowes.**

↳ Cowes, 3. Aug. Bei dem gestrigen Bankett an Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ brachte König Eduard folgenden Trinkspruch aus: „Sire! Der herzlichste freundliche Empfang, den Ew. Majestät der Königin und mir letztes Jahr in Neval bereitet haben, ist von uns nicht vergessen worden. Ich bin stolz darauf, Sie beide in den britischen Gewässern willkommen zu

heßen. Ew. Majestät sowohl, als meine teure Tante, sind nicht fremd in England, besonders nicht auf der Insel Wight, und ich bin überzeugt, daß Ihre Erinnerung Sie zurückverlegen wird in die vergangenen Jahre, wo die Gastfreundschaft meiner geliebten Mutter auf Sie beide sich erstreckte. Ich bin erseht, Sire, daß Sie Gelegenheit haben sollten, die imposanteste und größte Flotte zu sehen, die vielleicht jemals versammelt gewesen ist. Aber ich bin überzeugt, daß Ew. Majestät diese Schiffe niemals als Symbol des Krieges betrachten werden, sondern im Gegenteil, als ein Mittel zum Schutze unserer Küsten und unseres Handels und vor allem zur Wahrung der Interessen des Friedens. Ich hatte Gelegenheit, dieses Jahr einige Vertreter der Duma zu empfangen, und ich brauche kaum zu sagen, welches Vergnügen es mir und der Königin bereitet hat, sie zu sehen. Ich bin überzeugt, daß ihr Aufenthalt hier ein angenehmer war. Sie hatten vielfach Gelegenheit, Menschen und Einrichtungen dieses Landes kennen zu lernen, und ich hoffe, daß das, was sie gesehen haben, die gute Stimmung, die zwischen unseren beiden Völkern herrscht, steigern wird. Nun möchte ich Ew. Majestät nur noch danken für den Besuch, den Sie uns abgestattet haben, und Sie versichern, daß es der Königin und mir großes Vergnügen bereite, Sie zu empfangen.

Kaiser Nikolaus antwortete etwa mit folgenden Worten:

„Es ist mir ein Bedürfnis, den herzlichsten Dank auszubringen für die freundlichen Worte, mit denen Ew. Majestät mich und die Kaiserin in den britischen Gewässern willkommen geheißen haben. Die prächtige Parade, die ich heute sehen durfte, legt volles Zeugnis ab für Englands Größe. Der großartige, vorreffliche Zustand der Flotte hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. 15 Jahre sind vergangen, seitdem ich zum erstenmale nach Cowes gekommen bin. Ich werde immer der glücklichen Tage gedenken, die ich bei Ihrer teuren und verehrten Mutter, der Königin Victoria, verlebte habe, und der Zuneigung, die sie mir und der Kaiserin, ihrer Enkelin, erwiesen hat. Möge der freundliche Empfang, den Ew. Majestät, die Königin und das englische Volk den Mitgliedern der Duma und im Winter meinem Geschwader bereitet hat, ein Zeichen der Fortdauer der herzlichsten Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern sein, die sich auf gemeinsamen Interessen und gegenseitige Achtung gründen. Im letzten Vertrauen auf die Erfüllung unserer Wünsche trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät, auf die der Königin und der königlichen Familie sowie auf die Wohlfahrt der britischen Nation.“

**Das spanische Abenteuer in Mexiko.**

↳ San Juan, 3. Aug. In Port Say wird seit gestern früh aus der Gegend von Mexilla heftiges Geschützfeuer vernommen. Die Eingeborenen bekunden ein lebhaftes Interesse für den Gang der Ereignisse. Sie erklären, daß die Kibbewohner entschlossen sind, den Kampf mit äußerster Energie fortzusetzen und in Mexilla einzubringen.

↳ Mexilla, 3. August. Ein spanisches Kanonenboot hat bei Penon ein von 50 Mauren besetztes verächtliches Boot beschlagnahmt. Einige von den Mauren ergaben sich, die andern warfen sich ins Meer, wobei 5 ertranken. Der Vorfall hat unter den Eingeborenen eine große Aufregung hervorgerufen.

↳ Barcelona, 3. Aug. Truppen besetzten Horta, wobei sie gegen einen farnidigen Widerstand der mit guten Gewehren versehenen Meuterei anzukämpfen hatten. Eine Anzahl Personen wurde getötet, viele erlitten Verwundungen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

↳ Madrid, 3. Aug. Nach einer offiziellen Note über die Ereignisse in Barcelona hatten die Truppen seit dem 26. Juli 3 Tote und 23 Verwundete, die Aufständischen dagegen 32 Tote und 126 Verwundete.

↳ Barcelona, 3. Aug. Von mehreren Berichterstattern wird übereinstimmend gemeldet, daß trotz der überall noch sichtbaren Spuren der furchtbaren Kämpfe und Feuersbrünste das Straßenleben bereits wieder seine normale Gestalt angenommen hat. Der Korrespondent des „Matin“ behauptet, daß bei den Aufständen mindestens 3000 Personen ums Leben gekommen seien.

↳ Cerebere, 3. Aug. Spanische Blätter, die gestern hier eingetroffen sind, bejagen: Vom 26.—30. Juli sind 35 Häuser oder Kirchen niedergebrannt worden.

↳ Madrid, 3. Aug. Durch die Maßnahmen der spanischen Regierung ist der Generalausstand, der gestern in Spanien begonnen sollte, gescheitert. In Madrid beschränkte er sich auf die Arbeitsniederlegung einer Anzahl Maurer. In Barcelona und Coruna, wo man besondere Befürchtungen hegte, wird in allen Fabriken und Gruben gearbeitet. In Barcelona wurde die Arbeit überall wieder aufgenommen. Die telegraphischen Verbindungen sind wieder hergestellt und man hofft, im Laufe des heutigen Tages auch den Eisenbahnverkehr aufnehmen zu können. Der Minister des Innern erklärte, die Jesur mit weniger Schärfe als bisher handhaben zu wollen.

**Einen Mohren weiss zu waschen**

ist freilich unmöglich, nicht aber, seinen Teint rein und fleckenlos zu erhalten. Dies erzielt man durch den täglichen Gebrauch von Myrholin-Teife, welche durch den Gehalt an Myrholin von außerordentlich gutem Einfluß auf die Haut ist. 5486a

das dritte noch nicht gefischt wurde. Man nimmt an, daß alle 12 Inassen ertrunken sind.

**Sport-Nachrichten.**

↳ Karlsruhe, 3. Aug. Man schreibt uns: Der Radrennklub Karlsruhe landete am Sonntag, 1. Aug., das beste Südd. Tandempaar, Augenstein-Müller nach Düsseldorf, um den großen Preis der schönen Rünste im Gesamtwerte von 650 Mark zu bestreiten. Am Start erschienen u. a.: Oskar Peter, Willy Arend, Schürmann, Otto Raper, Mayor Taylor, Kubela, Wegener. Obige Flieger gehören der Extraklasse an. Mit Recht dürfen wir Augenstein-Müller die besten Tandemparee Süddeutschlands bezeichnen, da dieselbe im Tandemfahren über eine Meile den 3. Platz belegten, und sämtliche obengenannten Konkurrenten weit zurückließen. Das Resultat war: Tandemfahren: 1. Kubela-Peter, 2. Oskarmeyer-Bierfeldt, 3. Müller-Augenstein. Nach schwerem Kampf mit Rablänge gewonnen. Trostfahren: 1200 Meter: 1. Müller, 2. Rühenthaler, 3. Foltgna. Morgen abend 7 Uhr findet großes Trainingsrennen auf hiesiger Bahn statt.

↳ Ludwigschafen, 3. Aug. Der Radfahrerverein „Vorwärts“ (e. V.) Ludwigschafen a. Rh. veranstaltet am 21. und 22. August 1909 eine große Fernfahrt, genannt: „Rund um die Pfalz.“ Strecke ca. 350 Kilometer. Zu der Fahrt ist jeder Fahrer zugelassen. Meldungen nimmt entgegen Herr Ad. Englert, Fahrradh., Ludwigschafen a. Rh.

↳ Sieben Mal wurde bei der hiesigen Fernfahrt „Rund um Berlin“, die stets das größte radportliche Ereignis des Jahres bildet, der erste Preis auf Brennabor gewonnen. Bei der 10. Wiederholung dieser hiesigen Fernfahrt, die am Sonntag den 1. August stattfand, sicherten sich Brennaborfahrer unter 408 Startenden und 25 Gewinnern den 4., 12. und 20. Preis. Die vorjährige Zeit von 9 Stunden 9 Minuten und 39 Sekunden, die auf Brennabor erzielt wurde, hat der diesjährige Sieger, der 9 Stunden 12 Minuten 13 Sekunden brauchte, nicht erreicht, trotzdem die Strecke gegen das Vorjahr um 5,7 Kilometer gefürt war, also nur 242,7 Kilometer betrug. 6873a  
↳ In Treptow gewann Tommy Hall am Sonntag auf Brennabor den Großen Preis von Berlin, und D. Pawke verteidigte auf dieser Karte die Armbrinde von Treptow zum dritten Male siegreich gegen Stabe. 6874a

**Unglücksfälle.**

↳ Görlitz, 3. Aug. (Tel.) Eine große Feuersbrunst zerstörte einen Teil des Bergwerks Glückauf in Lichtena. Der Schaden wird auf 200- bis 300 000 M geschätzt.

↳ Hagen, 3. Aug. (Tel.) Bei Sprengarbeiten auf dem Terrain des neuen Bahnhofs in Sülsterfeld wurden gestern neun Arbeiter verletzt, darunter einige schwer.

↳ Rügenwalde, (Düße), 3. Aug. (Tel.) Vor dem Orte Witter Strand sind 3 Fischerboote mit 12 Insassen getenert. Zwei Boote sind kieloben an den Strand getrieben, während

**Karlsruher Strafkammer.**

**Δ Karlsruhe, 31. Juli.** Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Dr. Rudmann.

In der ersten, heute zur Verhandlung stehenden Anklage sache war der 23 Jahre alte Pfälzer Friedrich Braun aus Königsbach der Kindesentführung angeklagt. Diese Anklage besah nicht jenen sensationellen Charakter, der häufig derartigen Fällen eigen ist und bei denen zwischen getrennten Ehegatten ein Kampf um den Besitz des Kindes, sei es aus Liebe zu ihm, sei es aus materiellen Interessen, geführt wird. Das Motiv der Tat, die Braun heute vor das Gericht brachte, scheint offenbar darauf zurückzuführen zu sein, daß er der Mutter des Kindes einen Streich spielen, sich an ihr rächen wollte. Der Angeklagte war beschuldigt, am 19. Mai d. J. zu Brötzingen das am 12. April 1907 geborene uneheliche Kind Alfred der Kettenmacherin Hörmann, dessen Vater er ist, mit sich nach Großschafhausen genommen zu haben, ohne daß er dazu die Erlaubnis der Mutter des Kindes oder dessen Vormundes, Johannes Pfisterer in Brötzingen, hatte. Seit mehreren Jahren unterhielt Braun mit der Kettenmacherin Hörmann in Brötzingen ein Liebesverhältnis, aus dem zwei Kinder hervorgingen, von denen nur das eine noch lebt, der am 12. April 1907 geborene Alfred. Die Beziehungen zwischen dem Mädchen und dem Angeklagten begannen sich nach und nach zu lockern, da dieser zu den Kosten für die Erziehung und Ernährung der Kinder so gut wie nichts tat, und sich auch um die Mutter nicht mehr kümmerte. Er zog nach Großschafhausen, wo er als Pfälzer arbeitet. Am Abend des 18. Mai erschien Braun in der Wohnung der Hörmann und verlangte von ihr, daß sie das Liebesverhältnis mit ihm fortsetze, die Hörmann lehnte dies ab und ließ dem Braun keinen Zweifel darüber, daß sie von ihm nichts mehr wissen wolle. Er entfernte sich an jenem Abend, ergrimmte über das Mädchen, das ihm auf so ungewöhnliche Weise ihre Abneigung zu verstehen gegeben hatte. Anderen Tages, zu einer Zeit, in der in der Hörmannschen Wohnung nur das Kind der Hörmann und ein junges Mädchen zu dessen Beaufsichtigung anwesend waren, kam Braun wieder dahin und nahm das Kind mit sich. Er brachte es nach Großschafhausen. Dort gab er es seiner Logisfrau zur vorläufigen Verpflegung. Das Kind blieb da jedoch nicht lange, denn es wurde auf erfolgte Anzeige schon anderen Tages durch die Pforzheimer Kriminalpolizei abgeholt und seiner Mutter zurückgegeben. Der Angeklagte wurde auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Schöffengericht in Pforzheim erkannte in seiner Sitzung vom 2. Juni gegen den Goldarbeiter Otto Erwin Siegrist aus Pforzheim wegen Körperverletzung auf 50 M. Geldstrafe. Gegen dieses Erkenntnis legte der Angeklagte Berufung ein, die dazu führte, daß die Geldstrafe auf 20 M. ermäßigt wurde.

Aus dem Gestalt der Wirtschaft zum „Rappen“ in Pforzheim wurde am 3. Mai ein dem Pferdehändler Bär aus Karlsruhe gehörendes Pferd im Werte von 250 M. entwendet. Den Diebstahl hatten zwei schon mehrfach wegen Eigentumsvergehen vorbestrafte Tagelöhner, der 29 Jahre alte Emil Reinhardt aus Maulbronn und der 28 Jahre alte Jakob Braun aus Dürrenmühlader, ausgeführt. Am 3. Mai war in Pforzheim Pferdemarkt. Diesen hatte auch der Pferdehändler Bär mit einer Anzahl Pferde besahren. Eines der Tiere sollte nicht verkauft, und deshalb in den Stall der Wirtschaft zum „Rappen“ verbracht werden. Reinhardt, der sich auf dem Markt herumtrieb und den der Pferdehändler kannte, wurde beauftragt, das Pferd dorthin zu führen. Er tat dies auch und erhielt für diesen Dienst eine Entlohnung von 50 S. Bald darnach traf Reinhardt den Braun auf der Straße Beide verabredeten sich, nachdem Braun erfahren hatte, daß von Reinhardt das Pferd in den Rappenstall verbracht worden war, dieses zu holen und in eigenem Nutzen zu verkaufen. So geschah es auch. Das Pferd wurde von den Angeklagten in die Wirtschaft zur „Laternen“ verbracht und dort an einen gewissen Mundbelfinger für 65 M. verkauft. Mit diesem Gelde machten beide zuerst

eine Bierreise durch verschiedene Pforzheimer Wirtschaften und dann eine Bergnugungsfahrt nach Stuttgart. Das Gericht erkannte gegen Reinhardt auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterhofsstrafe, gegen Braun auf 6 Monate Gefängnis und gegen jeden der Angeklagten auf drei Jahre Ehrverlust.

Eine recht unangenehme Ueberraschung bereitete am 16. Juni der Ausläufer Johann Proß aus Jainer der Firma Weber und Heibeder in Pforzheim. Proß war bei dieser Firma bei 20 M. Wochenlohn und freier Wohnung seit Juni 1908 in Diensten. In jenem Junitage erhielt er von dem Fabrikanten Weber den Auftrag, gegen eine Anweisung bei der Filiale der Rheinischen Creditbank in Pforzheim den Betrag von 2650 Mark zu erheben. Diese Summe nahm Proß auch in Empfang, lieferte sie jedoch nicht an die Geschäftsstelle ab, sondern ging damit flüchtig. Nachdem er sich vollständig neu equipiert hatte, fuhr er mit der Bahn zuerst nach Calw, wo er sich einige Zeit aufhielt. Später reiste er nach Stuttgart und machte sich dort als „Privatier“ gute Tage, bis die Polizei seine Spur fand und die Herlichkeit mit tauher Hand zerlöste. Proß, der schon vielfach vorbestraft ist, war geständig. Er entschuldigte seine Tat mit seiner mißlichen pekuniären Lage. Er sei stark gerichtlich betrieben worden und habe sich in dieser mißlichen Situation nicht mehr zu helfen gewußt. Um den Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, hätte er den Entschluß gefaßt, mit dem erhabenen Gelde durchzubrennen. Der Gerichtshof gestrafte den Angeklagten mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

In der Berufungssache des Hausburschen Karl Köhler aus Büchelberg, wohnhaft in Pforzheim wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. erging freisprechendes Erkenntnis.

In der Zeit von Oktober 1908 bis Ende Januar d. J. verübten der Dienstknecht Martin Hipp aus Magerlingen, der Dienstknecht Albert Dehler aus Bruchsal, der Fuhrknecht Martin Reischler aus Niesern und der Tagelöhner Jakob Gottlob Binder aus Schaffhausen in Pforzheim in Bauhütten und Scheuern eine Reihe von Einbruchsdiebstählen, bei denen sie Wagenwinden, Handwerkzeug und mehrere Stalhhäfen entwendeten. Es wurden verurteilt Hipp zu 5 Monaten, Dehler und Binder zu je 4 Monaten und Reischler zu 1 Jahr Gefängnis.

Die Anklagesache gegen den Schreiner Otto Höfert aus Rülshaus wegen Bedrohung und Sachbeschädigung kam nicht zur Verhandlung. Vom Schöffengericht Pforzheim wurde der Fabrikant Johannes Fuhs am 2. Juli wegen Betrugs mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, der die Strafkammer insoweit stattgab, als sie heute auf eine Geldstrafe von 150 M. erkannte.

Die Berufung des Gewerkschaftsbeamten Nikolaus Bernhard aus Bühl, gegen den das Schöffengericht Pforzheim in einer Sitzung vom 16. Juli wegen Hausfriedensbruchs eine Geldstrafe von 10 M. aussprach, wurde als unbegründet zurückgewiesen.

**Neueingelaufene Bücher und Schriften.**

Su beziehen durch A. Dieckhoff's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Kalamitäten. Humoreske von Eugen Iles, mit Illustrationen von Knut Sanjen, Paul Gaase, Julie Wertheim, Rolf Ricke. Preis brosch. 1.50 M., geb. 2.50 M. „Harmonie“, Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst, Berlin.

Die Dikt- und Berenweinsbereitung von J. Schneider, Chefredakteur des „Schmeißers im Garten und Kleintierhof“, Leipzig. Vierte neubearbeitete Auflage mit 57 Abbildungen und 118 Seiten Text. Verlag von Sachmeister u. Thal, Leipzig. Preis M. 1.50, postfrei M. 1.60.

Mag Helles Volksbücherei. Nr. 516-525. Preis jeder Nr. 20 S. Mag Helles Verlag in Leipzig. Die neueste Sorte von Mag Helles Volksbücherei bringt wiederum vornehme Unterhaltungsliteratur. Nr. 516-517 enthält eine der besten Arbeiten Ernst Richters, die Novelle „Schuster Lange“, ein vortreffliches Charakterbild aus Handwerkerkreisen. (Brosch. 40 S., Lnhb. 80 S., Geschenkb. 1.50 M.). Clara

Esjell-Kilburger bietet in „Spätkommer-Stiefmama“ (Nr. 520. Brosch. 20 S.) zwei feinsinnige, humorvolle Erzählungen. Nr. 521 bringt unter dem Titel „Am Heldengrab u. a. Erz.“ (Brosch. 20 S.) einige stimmungsvolle Novellen aus der Feder der beliebten Schriftstellerin Agnes Schoebel. Josef Willomiser, dessen „Humoresken in Vers und Prosa“ (Nr. 489-490) die Kunst dieses eigenartigen Humoristen bereits ins beste Licht setzten, erscheint abermals mit einem Bändchen „Das Geheimnis des Schutthausens u. a. Erz.“ (Nr. 522-523. Brosch. 40 S., in Leinenband 80 S.). Den Schluß der neuesten Serie bildet „Wenn die Masken fallen u. a. Erz.“ von Luise Westfahl (Nr. 524-525. Brosch. 40 S., Leinenband 80 S. Geschenkb. 1.50 M.).

Der Selbstinstallateur elektrischer Hausanlagen. Praktische Anleitung für jedermann, elektrische Haustelegraphen, Telephone, Glühlampenbeleuchtung usw. zuverlässig und ohne Mühe selbst anzulegen. Von A. Hecht. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 89 Abbildungen nebst Schaltungsplänen und Vorschlägen bearbeitet von B. Knobloch. Verlag von Sachmeister u. Thal in Leipzig. Preis 60 S.

Verlag der Hofbuchhandlung Josef Singer in Straßburg i. E. und Leipzig: Karl Theodor Körner von Ludwig Burmeister. Preis M. 2.— brosch., M. 3.— eleg. geb.

Das neueste Buch des belannten Jäger-Schriftstellers Hans Kabsch, Im grünen Rod, Roman. Preis eleg. brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—

Paria des Lebens. Roman aus der Bergwelt. Von Georg Paul Süde. Preis M. 3.50 brosch., M. 4.50 geb.

Verlag von Adolf Bong u. Comp., Stuttgart: Austria, von Friedr. Theodor Fischer.

Tiroler Volkstänze, von Ludwig von Hörmann.

Tiroler Treue, von Karl Wolf.

Frauenleben im babilonischen Eisenbahnst. 1878-1908. Erlebtes im Phantasierahmen von Marie Wild.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

— Deutsche Siege in Frankreich und der Schweiz. Die großen Erfolge, welche die deutsche Automobilmarke Opel in allen bedeutenderen Rennen und Automobil-Konkurrenzen dieses Jahr zu erlangen vermochte, erreichten in der vornehmsten und wichtigsten automobilistischen Veranstaltung der Welt, der diesjährigen Prinz Heinrich-Fahrt, ihren Höhepunkt. Die Wagen dieser Firma verhalfen ihren Besitzern außer dem ersten Siege im Gesamtklassement noch zum dritten, fünften, sechsten und zehnten Preis, sowie zum ersten Schnelligkeitspreis im Rennen Guben-Krossen und zum ersten und zweiten Schnelligkeitspreis im Fortenrieder Partrennen. Außerdem wurde noch der Preis des Bayerischen Automobil-Klubs auf Opel gewonnen. Neben dem Wanderpreis Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen waren es neun der wertvollsten und fast die Hälfte aller Preise, welche von den Besitzern der Opelwagen eingeholt wurden. Von Glück oder Zufall kann da selbst der eingestrichelteste Gegner der Opel-Wagen nicht mehr sprechen, soch imponierende, in der Geschichte des Automobilsports ohne gleichen dastehende Triumphe muß er auf das Konto reifster Konstruktion, gewissenhafter Präzisionsarbeit und gediegensten Materials setzen. Mit diesen grandiosen Erfolgen lange nicht zufrieden, setzte am letzten Sonntag die Marke Opel, gleichsam zur Erhaltung ihrer unbedingten Ueberlegenheit auch über die ausländische Automobil-Industrie ihren Siegeszug in Frankreich und der Schweiz fort. Dort waren es die internationalen Rennen in Nancy, wo im Kilometer-Rennen sowohl, als auch in dem Bergrennen über die gleiche Strecke Kiemer auf Opel in der 3. Kategorie (Tourwagen) vor erstklassiger französischer Konkurrenz Sieger wurde. In der Schweiz waren es die internationalen Bergrennen von Marchairuz, in denen Walter Seize auf Opel triumphierte. Die schwierige Bergstrecke von durchweg 15-17% Steigung erklomm er als Erster in 10 Minuten 1 Sek. Für den Laien sind solche Erfolge staunenswerte Wunder der Technik, dem Fachmann zeigen sie nur, daß Opel an der Spitze einer leistungsfähigen Industrie steht.

Der **Große Schuhwaren-Räumungs-Verkauf** dauert nur noch bis einschliesslich **Donnerstag den 5. August.**

Unsere Waren, die hervorragend in Qualität sind, haben wir zu Preisen verkauft, die nach langer Zeit noch die weitgehendste Anerkennung finden werden. Haben Sie also Interesse, noch gut und billig zu kaufen, so besuchen Sie uns in den nächsten Tagen

**Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen.**

**Schuhhaus Bertolde**  
Kaiserstrasse 76 — Marktplatz. 11314

**Auto-Technikum Stuttgart**  
für Automobil-, Luftschiffahrt u. Elektrotechnik.  
Kurse für Absolventen von Hoch- u. Fachschulen. Hervorragendste Chauffeurschule.  
Eintritt für Leute jed. Standes zu jeder Zeit. 6694a.6.3

**Ein Kasten Sommer-Pferdedecken**  
werden enorm billig abgegeben.  
10786.8.6  
Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

**Trauringe**  
D. R. P. ohne Lötlage, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei **B. Kamphues** Uhrmacher - Juwelier Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

**Stühle**  
werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
Stuhlflechterei **Fr. Ernst**, Adlerstraße 3. 11013.8.4

**Kopfläuse**  
und deren Brut vernichtet radikal das Kopfkopfer **„STYX“** Reizlos - steher - gefahrlos. Flasche 50 Frg. zu haben bei **M. Straus, Drogerie, Hardtstrasse 21.**

**Zwiebeln**  
3.30 M. per Str., offeriert stets außerh. billig, gelbe gute Ware **Wid. Huber L.** Landbesp. in 277839 Rülshausen (Walsal). 3.3

**Bar Geld** reell, bisr. u. schnell verleiht an jedermann mäßige Zinsen, Provision v. Darlehen. **Glän. Dankföhr. C. Grandler, Berlin W 2, Friedrichstraße 196.** Handbelsg. eingetr. 4929a.26.20

**Automorsieren** heisst geruchlos desinfizieren.

**Kapital** jeder Höhe an Firmen, auch ohne Unterlage u. vorübergehend, auf Hypothek, Bürgen, Erbschaftskulant. Näh. **J. A. 10015** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 6826a.8.1

**Glänzendes Einkommen.**  
Reelle vornehme Sache — ohne Konkurrenz

Epochemachende Erfindung, als grosses Bedürfnis von Behörden, ersten Instituten und Aerzten anerkannt und gekauft. Von strebsamen Personen ohne Branchekenntnis leicht auszuführen. Risiko ausgeschlossen, da jetzt schon ohne Reklame ungeahnt grosse Umsätze mihellos erzielt wurden.

Der Alleinvertrieb für Baden ist an tüchtigen Herrn welcher über einige tausend Mark verfügt, sofort zu vergeben.

Der Vertreter ist nächster Tage in Karlsruhe anwesend und werden sofortige Anmeldungen durch **Daube & Co., Karlsruhe** unter **S. G. 119** entgegengenommen.

Die angrenzenden Bezirke Württemberg, Bayern, Elsaas-Lothringen, Rheinland, Westfalen sowie der grössere Teil von Deutschland sind bereits vergeben. 6853a

**Chemikerinnen**  
bildet aus. Nach Absolvierung gute Stell. Sachante Dr. **Erin** u. **Särner**, Halle a. S., Mühlweg 29.

**Goldene Broche**  
mit grünem Stein, auf dem Wege nach Daxlanden Sonntag nachm. verloren. Abzug. ge. Belohnung **Waldstraße 10, III.** 228147

**Fahrrad-Reparatur-Werkzeug** mit Zubehörteilen sofort spottbillig zu verkaufen. Näheres **228131 Kronenstrasse 42, 2. Etod, rechts.**

**Fahrrad** mit Freilauf u. Rücktritt, gut erhalten, 50 M. zu verkaufen. **227992.2.3 Grenzstraße 8, 6th., 1. Et.**

**Graue Haare**  
machen 10 Jahre Alter. Wenn an der Wiedererlangung ein. tadelloser, heller oder dunkler Farbe des Kopf- oder Barthaars gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturschutz der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzlich geschützte **Crinin v. Funke & Co., Berlin.** Preis 3 M. Verkauf in der Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B. 6069a.27.23

**Heirat**  
bermittelt (für Damen kostenlos) **Joh. Müffinger, Pforzheim b. Heilbronn.** Bei Anfragen Retourmarke erbeten. 6867a

**Dunkelblauer Kinderzieg- und Eisenwagen** billig zu verkaufen. **228133 Kriegerstraße 10a.**

**Maschinenverkauf**  
Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen  
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 9431\*

**Gg. Heilmann, Raschi Neubauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.**

**Weyers Perikon, 17 Bände, bill. zu verkaufen.** 228143.2.1 **Servianstraße 60, 1. Etod.**

**Gelegenheitskauf für Brautleute!**  
Eine lomb. Schlafzimm.-Einrichtung, hell mit Schränkerei, Kof u. Steig. Hochbaumtrabe wird ausnahmsweise billig abgegeben. Offerten unt. Nr. 11276 an die Erbed. der „Bad. Presse“.

**1 Million** kann ich Ihnen nicht verschaffen, jedoch Lohnender Verdienst. **Prophet verbenet gratis A. Durolé, Planen i. B., O. 12.** 3506a

**Schnell Kinderzieg- u. Eisenwagen** billig zu verkaufen. **228158 Adlerstraße 16, 2. Et., rechts.**

Ein neues Kolonialreich.

Unter dem französischen Zeitungsdruck anlässlich des Sturzes des Ministerpräsidenten Clemenceau ist der wichtige Fortschritt Frankreichs in der Eroberung Nordafrikas, die soeben gemeldete, wirksame Unterwerfung des politischen Regierstaates Wadai am östlichen Ufer des Tschadsees fast unbeachtet geblieben.

Das Machtbereich des Sultans — eines der fanatischsten Anhänger des arabischen Geheimordens der Senufi, die den Tod jedes Europäers auf ihre Fahnen geschrieben haben — hat großen Schwankungen unterlegen.

Die Produktion des Landes, dessen neue Hauptstadt Abeschr nach Matteucci 20-30 000 Einwohner zählt, während die alte, namens Wada, eine nicht uninteressante Ruinenstadt ist, beschränkt sich zurzeit auf das, was im Lande selbst verbraucht wird.

Kleine Zeitung.

Der Zeppelinorden. Ein Freund der „W. Ztg.“ teilt diesem Blatte in einem Brief aus Moskau folgendes Geschichtchen mit: Im vergangenen Sommer verbrachte ich ca. 3 Wochen im schönen Städtchen Jony im Ural.

Zeppelin geschlagen! „Pariseval 3“ ist in Frankfurt a. M. angelangt. Er hat die Strecke von Bitterfeld bis zur Ta unbeschädigt zurückgelegt und folgende neue Rekorde aufgestellt: „Pariseval 3“ kann mit drei verschiedenen Geschwindigkeiten fahren: Personenzug, Schnellzug und D-Zug.

Das Portfeuille der Minister. Der „Gaulois“ erzählt: Herr Clemenceau behält sein Portfeuille. Man muß nämlich wissen, daß ein Minister, der seinen Abschied nimmt oder erhält, sein Port-

feuille nicht abzugeben braucht. Diese Mappe, das Sinnbild einer souveränen Macht, weist in Goldbuchstaben die Initialen des Ministers, sowie den Namen seines ministeriellen Ressorts aus.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

31. Juli: Emma Beiler, alt 25 Jahre, geschiedene Ehefrau des Schloßers Ernst August Beiler; Franz Kapferer, Oberstleutnant a. D., ein Chemann, alt 80 J.; Oskar Bege, Kenner a. D., ein Chemann, alt 49 J.

Wetterbericht des Zentralbureau für Meteorologie u. Hydrog.

Begleitet von Gewitterregen ist die gestern über Westdeutschland und Ostfrankreich gelegene Depression ostwärts weitergezogen; am Morgen lag sie zwischen Ober und Weichsel.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologie. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: August, Barom. an, Therm. in C., Windgeschw. in Sec., Wind, Himmel. Data for 2. Nachts 9 1/2 U., 3. Morgs. 7 1/2 U., 3. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 2. Aug. 24.4; niederste in der darauffolgenden Nacht 13.4. Niederschlagsmenge am 3. August 7 1/2 früh 0,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. August früh: Lugano wolfig 18°, Vlaris bedeckt 19°, Nizza heiter 21°, Triest halbbedeckt 25°, Florenz wolkenlos 21°, Rom —, Cagliari —, Brindisi wolkenlos 24°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 3. Aug. Angelommen am 2. Aug.: „Aletti“ 11 Uhr vorm. in Singapur, „Schleswig“ 9 Uhr vorm. in Marseille, „Sturart“ in Neapel, „Willehad“ 4 Uhr vorm. in Rotterdam.

Telegraphische Kursberichte

vom 3. August.

Large table of telegraphic exchange rates for various cities including Frankfurt a. M., Dresden, London, Paris, Berlin, Vienna, and others. Columns include city names and corresponding rates.

Grundstücks-Zwangversteigerung.

Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns August Körner in Karlsruhe eingetragene Grundstück am Donnerstag den 7. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr,

Konkurrenzverfahren.

Im Konkurrenzverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft Carl Baus & Co. hier ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht bemerkbaren Vermögensgegenstände bestimmt auf Donnerstag den 26. August 1909, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2A, 2. Stod., Zimmer Nr. 10/12.

Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Photographen Karl Friedrich Dörr.

Im Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Photographen Karl Friedrich Dörr, Inhaber der Firma J. Schöber in Karlsruhe, Karlsruherstraße 10, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Donnerstag den 26. August 1909, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2A, 2. Stod., Zimmer Nr. 10/12.

Christoph Schwenk, Magnetopath.

Karlsruhe, Werderplatz 35, 2. Stod. Behandlung innerer und äußerer Krankheiten durch Magnetismus und Naturheilverfahren.

Bekanntmachung.

Hornberg (Schwarzwaldbahn). Die hiesige Bürgermeisterei mit einem fassen Gehalt von jährlich 4000 M soll wieder befest werden.

Advertisement for 'Umsonst' (Free) featuring an image of a woman and a clock. Text: 'Weckeruhr und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von Flammers Seife nur eingewickelt. Flammers Seifenpulver als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.'

Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart.

Agensbergr. 29. Anmeldungen für 1. Okt. jetzt erbeten. Spezialfach: Feine Umgangsformen — gewählte Sprache — gewandte, tüchtigen Werke — Charakterbildung — Briefstil — Literatur — Körperpflege in großzügigen Anstaltsbewegungen — Sprachen — Musik, praktische Haushaltung — praktische Handarbeit — Eigene Langtische Pensionatspreis pr. Jahr 200 Mk. (Schulturnen pr. Monat 20 Mk.)

am 19.-21. August 1909. Metzger Dombau-Geld-Lotterie.

Advertisement for Metzger Dombau-Geld-Lotterie. Total prize: 198 800 Lose 10 705 Geldgewinn insgesamt Mark. Major prizes: 337 800, 100 000, 30 000, 20 000.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier.

empfehlen die Expedition der „Bad. Presse“. Ein echte Dackel zu verkaufen. Humboldtstraße 31, 2. Stod., rechts.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Kanzleisistent auf 15. August 1909 nach Baden-Baden, Städtliche Badler-, Gas- und Elektrizitätswerke. Probezeit 1 Jahr. Anstellung auf Kündigung mit 3monatiger Frist. Anfangsgehalt 1400 M. Höchstgehalt 2400 M. Zulage alle 2 Jahre 100 M.

Karlsruhe, den 31. Juli 1909.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. Dr. Schwarzschild.

5109a



# Fohlen- u. Pferdemarkt in Rastatt.

Der diesjährige Fohlen- und Pferdemarkt findet am **Dienstag den 21. September d. J. vormittags** auf dem hinteren Schloßplatz statt, verbunden mit einer

## Verlofung

von 20 Fohlen, welche auf dem Markte selbst angekauft werden, im Werte von 5200 Mk. und von 100 Geräten, Maschinen und anderen Gegenständen im Werte von 1100 Mk.

Die Ziehung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, im Rathause statt.

Für die Zufuhr von Fohlen bis zum Alter von 4 Jahren aus den Kreisen Baden, Karlsruhe und Weichenburg wird für den Heimweg ein Betrag von 20 Pf. pro Kilometer vergütet.

Die Viehalarten (Geburtsheine) für die angeführten Fohlen sind unbedingt mitzubringen.

### Preis des Loses 1 Mt., 11 Lose 10 Mt.

Den Vertrieb der Lose hat Herr Kaufmann **Franz Joseph Egem** in Rastatt übernommen, an welchen sich Wiederverkäufer wenden wollen. Ferner sind Lose in den bekannten Verkaufsstellen, sowie in Karlsruhe bei Herrn **Carl Götz, Gebr. Göhringer u. E. Wegmann** z. haben.

Rastatt, den 22. Juli 1909.  
Der Gemeinderat.  
Bräunig. Sinderschiedt.

## Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 4. August, nachmittags 1/3 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal, Bräunerstraße 15, gegen bar öffentlich versteigert: Zimmereinrichtung, 1 großes, massiv eichenes Vertico, 1 großer Spiegel mit Schränkchen, eichen, 6 eichene Stühle, 2 Sofa mit je 2 Kissen, 1 Divan, 1 Salontisch, Nussbaum, 1 amerikanischer Aufseßstuhl, 1 doppelter Kleiderschrank, 1 Fahrrad, 3 Gasherde, davon einer gebedt, 2 Küchenschiffe, 2 Gardentische, 1 runder Ausziehtisch, 1 Waschmaschine, 1 Nussbaum Kinderbettstelle m. Kopf u. Matratze, 1 großer Rastatter Verd., 1 Wadewanne, 1 Waschmaschine, 1 Nachttisch, Küchenschäfte, Teppiche, Küchengeräte und Verfschiedenes. 228135

**J. Bürkle, Auktionator.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in Mühlburg, Gärtnerei 4, eine **Brot- und Feinbäckerei, Konditorei und Café** eröffnet habe. — Täglich frische Sorten, Wein- u. Teebackwaren, Nudeln u. f. w., Schokoladen und Bonbons, Kinder-Nährzweckad.

### Mehlhandlung.

Bestellungen werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt.

**Alfred Flachsbarth,**  
Bäcker und Konditor.

## Höhenluftkurhaus Neu-Eck

1000 m ü. d. M., Stat. Partwangen, bad. Schwarzw., Herrl. v. Aertz, best. empfohl. Sommeraufenth. Pracht. Ferns. auf d. höchst. Schwarzwalddgipf., Alpen, Vogesen etc. Inm. d. schön. Tannenwald, bequ. oben. Spazierg. Modern einger. Hans. Ausgez. Verpf. Pension v. 4.00 Mk. an. Post, Telephon im Hause. Prospekte kostenlos. 6688a. Besitzer: **Alfr. Straub.**

**Drei Tropfen**



**Kaol**

**Kaol**

flüssige Metall-Politur  
machen das  
schmutzigste Metall  
1816 spiegelblank 27.16  
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig  
Überall zu haben.  
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin 10.  
Vertreter gesucht.

6684a

## Trauben-Import

**Jacob Daube, Freiburg i. B.**

offeriere: Ia. Spanische Schwarztrauben, franco jed. Bahnstation.  
Garantiert naturreine, feinste Ware,  
billigste Preise, Frühzeitige Lieferung.

Mk. 12000

werden von pünktlichem Zinszahler auf Ill. Hypothek zur Ablösung auf Haus in Mitte der Stadt, der 1. Etage etc. aufzunehmen gesucht. Gef. Offerten erbeten unter Nr. 11333 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen:**  
Ein noch im Gebrauch befindl. Fisher alter Herd mit gutem Badofen für 10 Mk., Sitzabwanne u. f. w., Porzellan-Galerien usw. zu verk. Schloßplatz 13, II. 228150

**Ein Handkarren** mit Federn und zwei Rädern billig zu verkaufen.  
**Peter G. D.,** Wagnermeister,  
Norsgenstraße 25. 228178

**Risikolof. Kaffageschäft.**  
In größter Fabrikstadt Badens, flottgehende, modern eingerichtete Schuhfabrikant (8-10 Arbeit.) Jahresumsatz 22 000 Mk. Verdienst 8-10 000 Mk., zu verkaufen. Großartige Erlöse für tat. Mann od. junge Eheleute. Branchenkenntnis nicht erford. Köf. Kapital 6-8000 Mk. Gef. Offert. u. Nr. 6870a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen eine Flaschenbier- u. Spezialeinrichtung mit Bäckereieinrichtung.** Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 227896.

Ein großer **Eichenholzschrank** mit 4 verschiebbaren Glasfenstern, 280 cm lang, 240 cm hoch und 75 cm tief, ist zu verkaufen.  
Kunsthandlung **Wächle,**  
Kaiserstraße 149.

## Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante

## Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:  
„Werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 1/3 bis 1/2, 9 Uhr und Sonntags vormittags 7 bis 12 Uhr“. 6950

## Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Mittwoch den 4. August 1909, abends 1/9 Uhr:  
**Monats-Versammlung** im Vereinslokal Wirtsch. z. Salmen. Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen.  
Der Vorstand.

## Aus neuen Waggons

Neue **Algier-Trauben**  
Pfund 32 Fig.  
ca. 9 Pfund Kistel 2.40

Neue ital. **Äpfel**  
Pfund 20 Fig.

Neue ital. **Birnen**  
Pfund 20 Fig.

Neue ital. **Tomaten**  
Pfund 10 Fig.

Neue ital. **Pfirsiche**  
Pfund 25 Fig.

Neue ital. **Reineclauden**  
Pfund 18 Fig.

Bestind. **Bananen**  
feinste ausgereifte Frucht  
Pfund 30 Fig

empfehlen 11325

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

## Heirat.

Adem. gebildeter Staatsbeamter, in den 30er Jahren, sucht mit vermög. gebildeter Dame gleiches Heirat in Korrespondenz zu treten.  
Gef. Offert. unt. Nr. 6868a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Geschäfts-Einrichtung

— für Konfektion —  
wie Regale, Tische, Stühle, Kasse, Gasbrenner etc. zu kaufen gesucht.  
Offerten u. Nr. 6851a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Nähmaschine.

gut erhalt., umständehalber, sofort sehr billig zu verkaufen.  
Kaiserstraße 78, Eingang Kirchstraße, rechts. 228167

Für **Reise** und **Ferien**

machen wir besonders auf unsere enorm billigen

# Knaben-Anzüge

— in Serien eingeteilt —  
aufmerksam.

Ferner gewähren wir ab heute — auf unser gesamtes Lager —

## Wasch-, Flanell- und Lüster-Konfektion

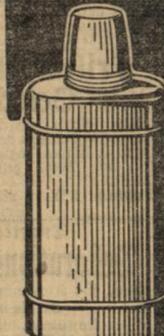
für Herren und Knaben 11317

# 20

Prozent oder Rabattmarken.

# Spiegel & Wels.

NEU! Überall zu haben NEU!



**Thermos-Flasche**



**Flasche Form**

für Touren, Ausflüge und jeden Sport unentbehrlich.

Für die **Bowlen-Saison**

## Thermos-Krüge

für Mai- und Erdbeerbowle etc.

ferner wie bisher: Cylindr. Flaschen, Speisegefäße (Picnics), Kaffeekannen

**Unterprimaner**  
erteilt während der Ferien billig **Nachhilfsstunden in Französisch u. Englisch, od. auch Vorbereitungunterricht zum Eintritt in Zerst.**  
Offerten unter Nr. 228157 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Welch. Möbelgeschäft**  
gibt zahlungsfähigem Ehepaar 2 Zimmereinrichtung bei 100 Mk. Anzahlung, Mt. 20.— monatlich.  
Gef. Off. unter Nr. 228165 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Entflogen,**  
Ladstaube, sehr zahm, Geg. Belohn. abzug. Weidenstraße 11. 228172

**Invalidenrad,** gebraucht, gut selbstbetriebl., zu verkaufen. 227715  
Kirchstraße 35a, 1. Et., lts.

**Landhausverkauf.**  
Ein feines Herrschaftshaus auf dem Lande mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Badstube und Garten, für die größte Familie passend, ist zu verkaufen. Eine Familie, die auf Land möchte, könnte sich ein angenehmes Heim verschaffen. Auskunft erteilt unter Nr. 227524 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geschäftshaus,**  
in bester Lage Stuttgarts, bietet durch Kauf, ein. umständl., treubi. Mann mit 15-20 Tille Vermög., bis zu 5000 Mk. u. mehr Verdienst. Dasselbe eignet sich hauptsächlich für Schuhwaren, Landesprodukt., Fleisch u. Wurst-, Schreibmaterialien u. Buchhandlung.  
Näh. ert. geg. Retourmarke Joh. Wülfinger, Nordheim b. Heilbronn.

**Kolonialwaren- und Delikates-Geschäft,**  
ein kleineres, gut gehendes mit kleinem Kapitalaufwand an strebende junge Leute, Frauen od. Witwe, sofort oder später abzugeben.  
Abreisen von Liebhabern befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11303.

Ein noch **Kinderliegwagen** fast neuer zu verkaufen. 228126  
Eilenlohrstraße 20, 4. Stad.

Ein **schöner Sportwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. 228130  
Degenfeldstraße 3, 4. Stad., rechts.